

## Ideen für den sprachreflexiven Unterricht zum Bilderbuch «Die Waldlinge» von Maria Stalter\* Fokusthema: Sprechen

Erstellt von:

Nicole Bachmann, David Isenschmid, Daniela Lüscher und Flavia Suter

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2021

Erstellt im Seminar Fachdidaktik Deutsch «Sprachreflexion» (AG) bei Andrea Quesel-Bedrich  
in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW

\*Stalder, Maria (2020): Die Waldlinge. Atlantis-Verlag.

## Idee

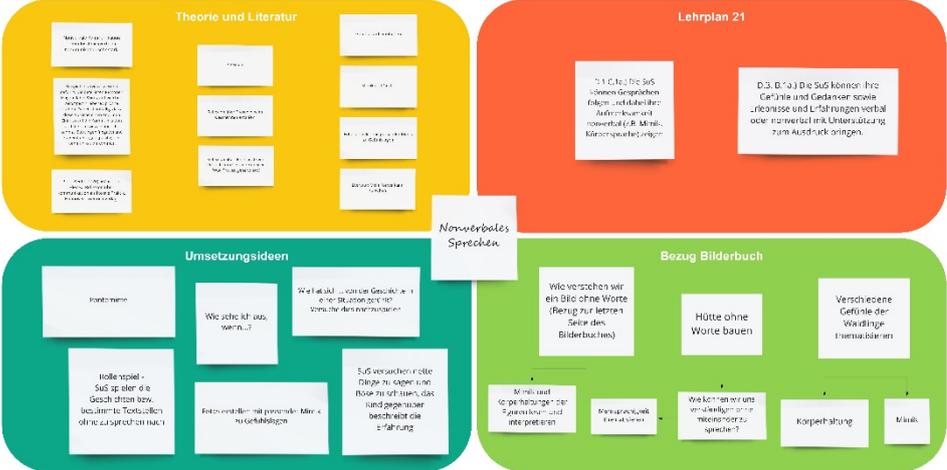
Fokus	Sprachreflexion: Sprechen (nonverbal)
<b>Inhalt</b>	<p>Diese Unterrichtsumsetzung fokussiert sich auf das nonverbale Sprechen. Sie bezieht sich auf die Stelle im Bilderbuch, wo Ragnar und Zirbel ohne Worte gemeinsam das Dach bauen.</p> <p>Die Unterrichtsidee knüpft daran an, indem die SuS in Kleingruppen den Auftrag erhalten eine Hütte zu bauen. Jedoch dürfen die SuS nicht miteinander sprechen und müssen sich ohne Worte verständigen.</p> <p>Anschliessend wird im Plenum darüber gesprochen, inwiefern die Zusammenarbeit gut oder weniger gut funktionierte und weshalb dies der Fall war.</p>
<b>Zyklus / Klasse</b>  <b>Vorwissen</b>	<p>Zyklus 1 / Kindergarten Kleingruppenarbeit und Plenumsbesprechung</p> <p>Die Lerneinheit sollte erst durchgeführt werden, nachdem das Buch bereits vorgelesen oder erzählt wurde und der Inhalt bekannt ist.</p>
<b>Bezug zum LP21</b>	<p><b>Hören</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• D.1.C.1.b1: Die SuS können Gesprächen folgen und dabei ihre Aufmerksamkeit nonverbal (z.B. Mimik, Körpersprache) paraverbal (z.B. Intonation) und verbal (Worte) zeigen.</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• D.3.B.1.a: Die SuS können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.</li> </ul>
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS bauen gemeinsam eine Hütte ohne zu sprechen.</li> <li>• Die SuS drücken sich nonverbal aus und nehmen nonverbale Signale der anderen SuS wahr.</li> </ul>

<b>Vorgehen</b>	<p><b>Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für jede Gruppe liegt Material für den Hüttenbau bereit (s. Materialliste)</li> <li>• Die Lehrperson bildet zu Beginn Dreier- oder Vierergruppen.</li> <li>• Die Geschichte wird noch einmal bis und mit der Seite (s. Material), wo Ragnar und Zirbel gemeinsam ohne Worte das Dach bauen, erzählt.</li> </ul> <p><b>Vorgehen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Lehrperson bespricht im Kreis mit den SuS, was es bedeutet sich ohne Worte zu verstehen. Mögliche Fragen an die SuS könnte sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wieso müssen Ragnar und Zirbel nicht miteinander sprechen, wenn sie die Hütte bauen?</i></li> <li>• <i>Verstehst du dich manchmal auch mit anderen Kindern ohne Worte?</i></li> <li>• <i>Wie kann man miteinander sprechen ohne Worte zu gebrauchen?</i></li> </ul> </li> <li>2. Optional kann mit den SuS vor dem nachfolgenden Auftrag verschiedene Techniken besprochen werden, wie man miteinander ohne Worte, also nur mit dem Gesicht und dem Körper, sprechen kann. Ansonsten kann dies auch nach dem Auftrag durchgeführt werden. Mögliche Ideen wären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesicht (Mimik):</b> Kopf schütteln, nicken, lachen, „Lätsch“ machen, Nase rümpfen, grosse Augen, zusammengekniffene Augen ...</li> <li>• <b>Hände (Gestik):</b> Daumen hoch und runter, Hände verwerfen, Zeigen mit dem Zeigefinger ...</li> <li>• <b>Körper und Körperhaltung:</b> stolzieren, gebückte Haltung ...</li> </ul> <p>Dabei können die SuS und die Lehrperson die besprochenen Bewegungen auch durchführen.</p> </li> <li>3. Die SuS werden in die vorbereiteten Gruppen von 3-4 Kinder eingeteilt.</li> <li>4. Sie erhalten den Auftrag wie Ragnar und Zirbel zusammen einen Unterschlupf zu bauen. Darin sollen alle Platz haben. Allerdings darf <b>während des Bauens nicht gesprochen werden</b>. Jede Gruppe erhält vorgegebenes Material (siehe Materialliste), welches sie nutzen können.</li> <li>5. Die SuS arbeiten in den Kleingruppen ca. 15 min an ihrem Unterschlupf.</li> <li>6. Alle Gruppen präsentieren ihren Unterschlupf.</li> </ol>
-----------------	---

	<p>7. Im Kreis wird am Ende besprochen, wie es den SuS ergangen ist.</p> <p>Mögliche Fragen an die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>War die Aufgabe schwierig?</i></li> <li>• <i>Wie hat es sich angefühlt ohne Worte miteinander zu arbeiten?</i></li> <li>• <i>Was hat gut geklappt?</i></li> <li>• <i>Wann hat dich jemand nicht verstanden? Hast du dann versucht dich anders auszudrücken? Wie?</i></li> </ul> <p>Die entstandenen Unterschlüpfе können bestehen bleiben und für das Freispiel genutzt werden, z.B. kann die Geschichte weitergespielt werden (was machen die Waldlinge im Unterschlupf, worüber sprechen sie ...)</p> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Es macht durchaus Sinn, die Kinder während der Aufgabe hin und wieder daran zu erinnern, dass lediglich nonverbal kommuniziert werden darf. Die Kinder werden dadurch mit den Herausforderungen durch die Beschränkung auf die nonverbale Kommunikation konfrontiert, sodass danach im Plenum darüber gesprochen werden kann. Durch den Austausch im Plenum wird die Sprachreflexion ins Zentrum gerückt. Die Sprachreflexion ermöglicht es den Kindern anhand ihrer eigenen Erfahrungen sich einerseits die Wichtigkeit unserer Sprache bewusst zu machen und andererseits die Möglichkeiten und Grenzen der nonverbalen Kommunikation kennenzulernen. Dies beinhaltet verschiedene Verhaltensmuster interpretieren zu können und zu erkennen, wie schnell es so zu Missverständnissen kommen kann.</p> <p><b>Weitere Ideen/ Varianten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Um den Auftrag noch komplexer zu gestalten, kann in der Mitte des Kreises Zusatzmaterial ausgelegt werden. Jede Gruppe darf ein Material auswählen, dass sie zusätzlich nutzen dürfen. Jedoch geschieht die Auswahl des Materials auch nonverbal.</li> <li>• Die Unterschlüpfе können statt im Kindergarten auch im Wald gebaut werden. Dafür muss nur das Material angepasst werden.</li> </ul>
<p><b>Materialien</b></p>	<p><b>Bilderbuchseite</b></p>  <p>The illustration shows a simple wooden boat on a body of water. A person is visible inside the boat. On the shore, there is a small, simple house with a chimney. The scene is depicted in a simple, illustrative style.</p>

	<p><b>Baumaterialien</b></p> <p>Jeder Gruppe wird dasselbe Material bereitgelegt. Das Material sollte im Kindergarten vorhanden sein und nicht extra angeschafft werden.</p> <p><b>Grundmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stühle oder Tische</li> <li>• Tücher</li> <li>• Reifen</li> <li>• Klammern</li> </ul> <p><b>Zusätzliches Material zum Auswählen (s. Variante)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klebeband/ Malerkrepp</li> <li>• Schnur</li> <li>• Seile</li> </ul>
<p><b>Beispiele</b></p>	 <p>The top photograph shows a table in a classroom covered with a large, brown, textured cloth. The cloth is secured to the table legs with several colorful clothespins. The room has wooden walls and a grey floor. In the background, there are shelves with various items and a window.</p> <p>The bottom photograph shows four wooden chairs arranged in a row on a grey floor. In front of the chairs, there is a small brown cloth and a large, black, circular tray. The background shows a wooden shelf with various items and a window.</p>

<p><b>Einbettung und Begründung</b></p>	<p>Die zentrale Bedeutung der Sprache für die Entwicklung des Kindes wird im Lehrplan 21 deutlich. Der Erwerb von Sprachen ermöglicht es eine eigene Identität zu schaffen. Die Kinder lernen sich mithilfe der Sprache auszudrücken und sich so von ihren Mitmenschen zu unterscheiden. Ausserdem begünstigt die Sprache soziale Beziehungen, denn mithilfe von Sprache können Kinder überhaupt erst miteinander ins Gespräch kommen (BKS 2018).</p> <p>Betrachtet man, welche Sprachkompetenzen Kinder beim Kindergarteneintritt mitbringen, so ist dies die Mündlichkeit, welche aus dem Hören und dem Sprechen besteht. Diese stellt das Hauptmedium zur Verständigung im Alltag und bei Bildungsprozessen dar (Bartnitzky, 2016, S. 36f). Kommunikation kann auch nonverbal stattfinden, beispielsweise über die Mimik, die Gestik, die Körperhaltung oder den Blickkontakt. Dabei kann die nonverbale Kommunikation verschiedene Funktionen übernehmen, wie beispielsweise das Verstärken der verbalen Aussagen.</p> <p>Bei der unserer Unterrichtsidee dürfen die Kinder jedoch <b>nur</b> nonverbal kommunizieren, sodass die Körpersprache, die Mimik, die Gestik und der Blickkontakt andere Funktionen haben. Hierbei dienen diese nonverbalen Mittel primär dazu, den Inhalt, welcher normalerweise verbal ausgedrückt wird, auszudrücken. Zudem muss der gesamte Gesprächsverlauf dieser Kommunikation über diese nonverbalen Mittel gesteuert werden (Kerschbaumer, 2007, S. 42).</p> <p>Dies ist in der Praxis jedoch alles andere als einfach. Grund dafür ist, dass nur wenige Verhaltensmuster dieser nonverbalen Kommunikation allen Menschen und somit auch den Kindern bekannt sind. Zudem werden sie in der Regel unbewusst verwendet. Eine Ausnahme bilden Gefühle. Sie können zumeist gut nonverbal ausgedrückt werden, indem man beispielsweise lacht oder weint. Auch Grüssen oder Bedanken erfolgt nonverbal meist so, dass die gegenüberstehende Person dies versteht. Oftmals ist es jedoch so, dass es für Verhaltensmuster der nonverbalen Kommunikation mehrere Deutungen gibt. Folglich kann es sehr schnell zu Missverständnissen kommen, wenn unter einem Verhaltensmuster nicht dasselbe verstanden wird. Besonders auf der Zielstufe sollte dies beachtet werden, da Kinder allgemein noch weniger Erfahrung in der nonverbalen Kommunikation haben. Weiter kommt hinzu, dass die Interpretation des beobachtenden Kindes meist eng mit den eigenen Erwartungen zusammenhängt und dadurch beeinflusst wird. Nonverbale Kommunikation braucht ausserdem oftmals ein bisschen mehr Zeit, was diese Art von Kommunikation bei einer solchen Aufgabe für Kinder nochmals zu einer Herausforderung macht (Kerschbaumer, 2007, S. 42f).</p>
---	--

	<p>Das <b>Miroboard</b>, das von unserer Gruppe zur Vorbereitung der Unterrichtsidee erstellt wurde, enthält eine Übersicht zum verbalen und paraverbalen Sprechen sowie zu weiteren Ideen.</p> <p><a href="https://miro.com/app/board/o9J_IKhDaA4=">https://miro.com/app/board/o9J_IKhDaA4=</a></p> 
<p><b>Quellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bartnitzky, Horst (2016): <i>Sprachunterricht heute</i>. Berlin: Cornelsen Schulverlage. S. 36-48.</li> <li>• BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) (2018): <i>Aargauer Lehrplan Volksschule</i>. [<a href="https://ag.lehrplan.ch/">https://ag.lehrplan.ch/</a>]</li> <li>• Kerschbaumer, Markus (2007): <i>Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer: NONVERBALE KOMMUNIKATION – Körpersprache</i>. In: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum: <i>Kinder entdecken Sprache. Mein Körper kann sprechen: Nonverbale Kommunikation</i>. Wien: BMUKK.</li> </ul>